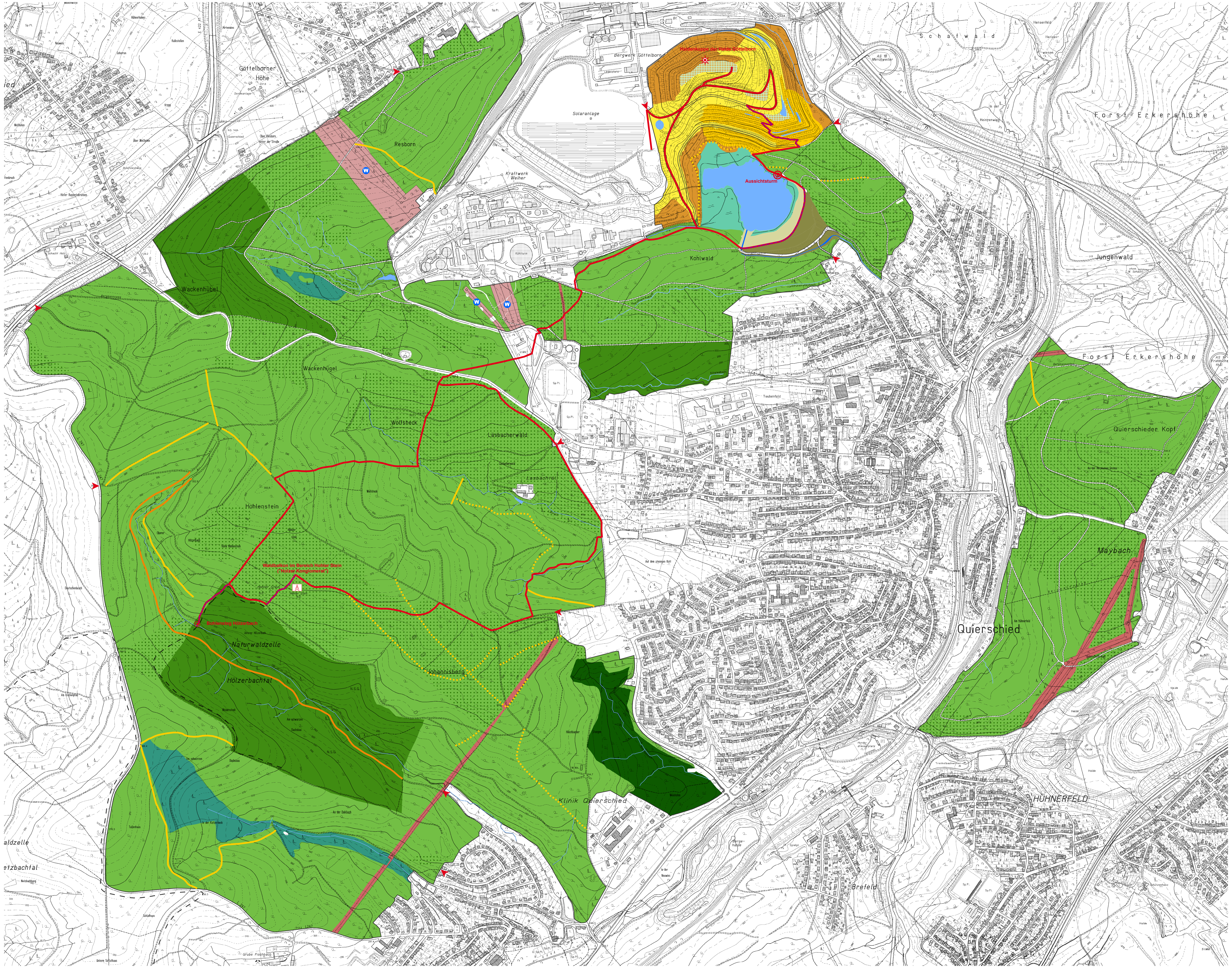


Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgroßvorhaben „Landschaft der Industriekultur Nord“ (LIK.Nord)

Landschaftslabor
Forstwirtschaft und natürliche Prozesse

P 2.3
Geplante Maßnahmen

Biotopeinrichtende Maßnahmen

Naturnahe Waldflächen

- 🟩 B 1 Vorgezogene Überführung von Nadelholzbeständen auf Sonderstandorten mit besonderem Entwicklungspotenzial

Wegerückbau

- ━ B 2 Schotterweg rückbauen, rückgebaute Wegetrasse als "Unkenpfad" entwickeln
- ━ B 3 Erdweg sperren, Wegetrasse als "Unkenpfad" entwickeln
- ▪▪▪▪ B 4 Trampelpfad sperren

Leitungstrassen

- W B 5 Kleingewässer anlegen

Sekundärstandorte des Kohlebergbaus

- 🟨 B 6 Aufforstung auflichten, nicht standortheimische Arten entnehmen

Sanierung von Halde und Schlammweiher Göttelborn

- 🟦 B 7 Kleingewässer im Rahmen der Sanierung und Entwässerung der Halde anlegen
- ▨ B 8 Lockeres Bergematerial oberflächlich andecken
- 🟫 B 9 Nach der Modellierung des Landschaftsbauwerks (Erddamm) mit standortheimischen Arten initial aufforsten
- ⬜ B 10 Neu angelegte Dammfläche der Sukzession überlassen

Dauerhafte Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen

Naturnahe Waldflächen

- 🟩 D 1 Nach den Grundsätzen des Prozessschutzwaldbaus bewirtschaften, Entwicklung eines Anteils von Alt- und Totholz von mindestens 100 Vfm/ha
- ▨ D 2 Schwerpunktbereich für die Sicherung und Entwicklung eines Anteils an starkem stehenden Alt- und Totholz von mind. 100 Vfm/ha
- 🟩 D 3 Sicherung der Waldflächen als bewirtschaftungsfreie Referenzflächen (mind. 10% der Revierfläche)
- 🟩 D 4 Bewirtschaftung im Rahmen des Projektes „Alt- und Totholzbiozönosen“ des SaarForst-Landesbetriebs

Leitungstrassen

- 🟥 D 5 Leitungstrasse naturschutzorientiert pflegen
- 🟥 D 6 Leitungstrasse pflegen mit Abräumen und Entsorgung des gerodeten Aufwuchses

Sekundärstandorte des Kohlebergbaus

- 🟨 D 7 Halde durch sporadische Intervention offen halten
- 🟧 D 8 Pionierwaldkomplexe an die Sukzession überlassen
- 🟩 D 9 Röhricht des Schlammweihers der Sukzession überlassen

Sonstige Maßnahmen und Empfehlungen

- 🟦 M 1 Oberflächlichen Abfluss für den Schlammweiher Göttelborn anlegen

Maßnahmen des Wege- und Besucherlenkungskonzeptes

- ━ W 1 Entdeckerpfad markieren
- - - - W 2 Trampelpfad neu anlegen
- ◎ W 3 Steg/Aussichtsturm anlegen
- ⊠ W 4 Waldbalkon anlegen
- ⊙ W 5 Bohlensteg anlegen
- ➤ W 6 Eingangssituation kennzeichnen
- ✴ Einbindung von Landmarken

Sonstiges

- 🟦 Gewässer
- ── Künftige Wegeerschließung RAG (nachrichtliche Übernahme)

Maßstab
1:5.000

Kartographie: agl
Grundlagenkarte: DGK 5 (Geobasisdaten, © LKVK 20/11, www.saarland.de/kataster_vermessung_karten.htm)
Stand: 11. September 2012

0 100 200 300 400 Meter

2

3

4

5

6

7

1 220-jähriger Altbestand wird im Rahmen des Projektes „Alt- und Totholzbiozönosen“ bewirtschaftet; 2 Buchenalthölzer sind Schwerpunkte für die Entwicklung starken Alt- und Totholzes; 3 einige Bestände haben bereits hohe Totholzanteile erreicht; 4 die Pflege der Leitungstrassen ist naturschutzfachlich zu optimieren; 5 mit der Sanierung der Halde Göttelborn werden offene Haldenflanken entstehen; 6 mit der Haldensanierung sollen Kleingewässer geschaffen werden; 7 der Ablauf des Schlammweihers Göttelborn soll durchgehend oberirdisch angelegt werden (Quellen: 1 agl; 2-5, 7 J. Morlo; 6 H. Müller-Stieß)

Zielsetzungen zur Entwicklung des Gebiets: Nutzung und Naturschutz neu in Einklang bringen

Im Landschaftslabor steht die konsequente Optimierung der Naturnähe der Waldbestände durch eine sehr extensive, an natürlichen Prozessen orientierte Nutzung im Vordergrund. Hierdurch werden nicht nur eine dynamische Entwicklung der Waldflächen und eine hohe Strukturvielfalt erreicht, sondern auch der Alt- und Totholzanteil erheblich erhöht.

Ein wichtiges Maßnahmenpaket zielt auf einen spürbaren Wegerückbau ab, um die intensive Erschließung der naturnahen Waldflächen deutlich zu reduzieren. Dieser Rückbau soll mit einer Lebensraumverbesserung für die Gelbbauchunke verknüpft werden.

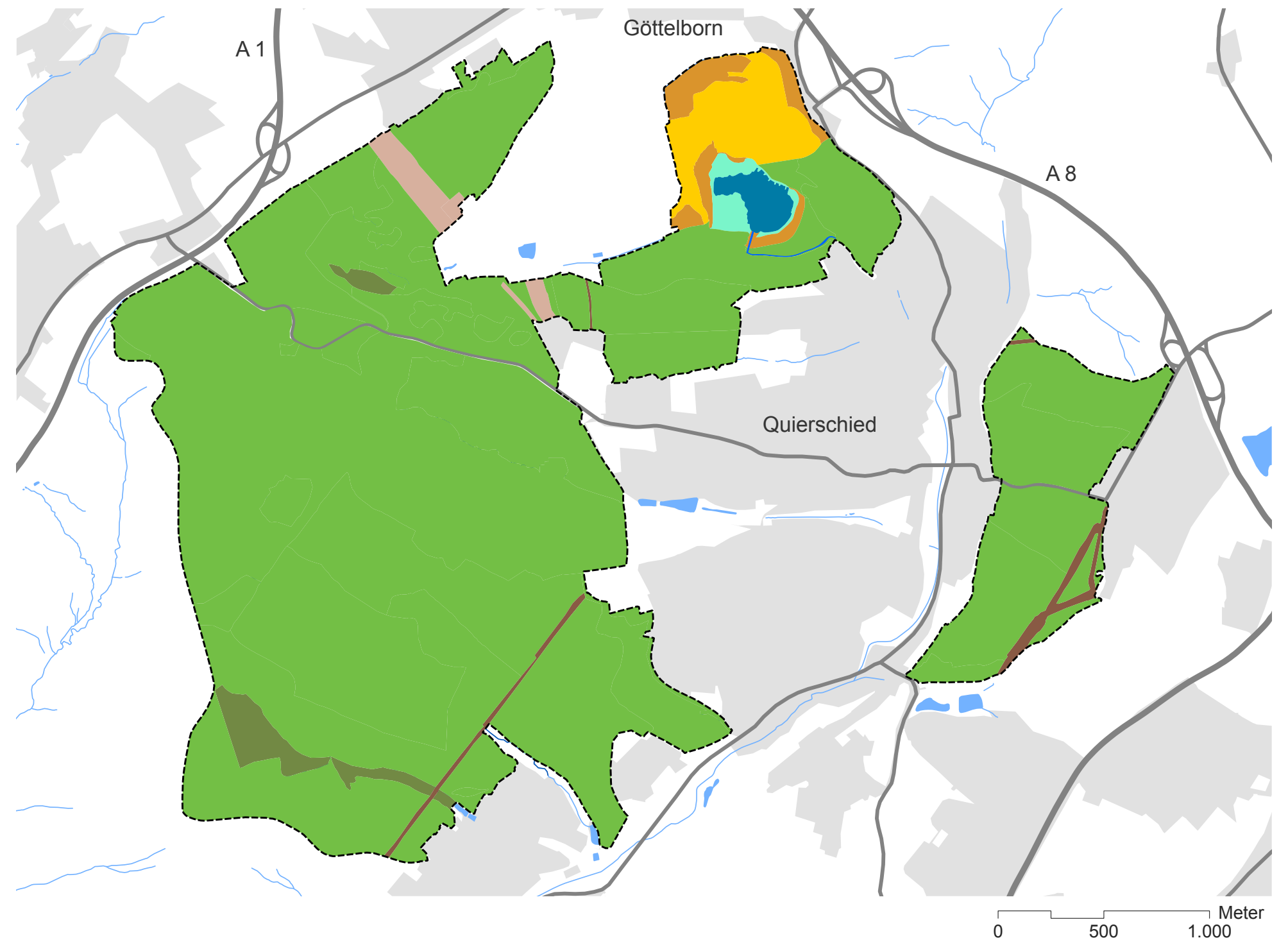
Die halboffenen Waldrandlebensräume der Leitungstrassen sollen durch naturschutzorientierte Pflege als Ersatzlebensräume für Lichtwaldarten dienen, die in den kleinräumig genutzten Wäldern des Prozessschutzwaldbaus wenig geeignete Lichtverhältnisse finden.

Die erforderliche Sanierung der Halde Göttelborn wird für die Entwicklung von trockenen Pionierlebensräumen sowie zur Anlage von Kleingewässern in den oberen Haldenteilen genutzt. Nach der Sanierung werden hier mittelfristig offene Lebensraumkomplexe mit Pionierrasen, lückigen Hochstaudenfluren und Gehölzgruppen entstehen. Der Damm des Schlammweihers wird zu einem Erddamm umgestaltet, der durch Initialpflanzungen mit anschließender Sukzession in den Wald integriert werden kann.

Als Gewässer mit ausgedehnter Verlandungszone soll der Schlammweiher in seiner Bedeutung gesichert und durch Besucherlenkung beruhigt werden.

Die kohärente Entwicklung der Biotopkomplexe aus naturnahen Waldbeständen, Schlammweiher mit Röhrichtzonen und offenen, besonnten Haldenflanken stärkt die Lebensraumvielfalt für Komplexarten, die für ihren Lebenszyklus mehrere Lebensräume nutzen.

Entwicklungsziele



Entwicklungsziele

Waldfläche

- 🟩 Naturnahe Waldgesellschaften mit hohem Alt- und Totholzanteil sichern und entwickeln
- 🟩 Naturnahe Waldbestände auf Sonderstandorten entwickeln

Leitungstrassen

- 🟫 Lebensräume für Lichtwald- und Saumarten schaffen
- 🟫 Leitungstrasse durch Abräumen offen halten

Bergbaustandorte

- 🟨 Pionierstandort offen halten
- 🟧 Sekundärstandort der Sukzession überlassen
- 🟩 Röhricht der Sukzession überlassen
- 🟦 Schlammweiher als naturnahes Stillgewässer sichern
- 🟦 Schlammweiher oberirdisch entwässern

Fachliche Projektbegleitung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

Auftraggeber
Zweckverband LIK.Nord – Landschaft der Industriekultur
Kontakt: Geschäftsstelle des Zweckverbands LIK.Nord
Detlef Reinhard: Tel. 06821-2902748 I d.reinhard@lik-nord.de

Auftragnehmer
agl I Hartz • Saad • Wendl
angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung
Großherzog-Friedrich-Straße 47 I 66111 Saarbrücken I www.agl-online.de
Projektleitung: Andrea Hartz I andreahartz@agl-online.de
Technische Projektleitung: Peter Wendl I peterwendl@agl-online.de